

nachfolgend/an drey oder vier Pferden probirt/ vnd gerechte vnd warhafft erfunden hab.

Die Wurzel nach der dritten Ordnung gegraben (doch mit keinem Eysen beriert) soll/ so

sie allein vber den tisch buschellins weis gehendet/ die tödliche Krafft des giftes/ so im der speis vorhanden/an sich ziehen/vnd also den Menschen vor niessunge desselbigen/Erretten vñ bewahren.

Gift wunders barlich vorrechen.

Das 3. Capit. Von der Meisterwurtz

dem Weiblein/das sunst PANAX HERACLEON genandt wirdt.

Geschlecht/Ort/vnd Namen/

Svil wunderlichs Kampffs vnd streits/ als etlich der Geslarten/ von dises gewechs wegen gehabt haben/ Ist kaum zü glauben/ noch viel weniger weil es hiehar vil zulang wurde zü beschreiben/Dann etlich habens fur garben/ Etlich fur ein Geschlecht des Laubstickels/andere fur Ambrosianā/ vñ damit ichs kurze/ so haben es eins theils gar fur kein Kraut gehalten/ sinder ein Saltz darauß machen wöllen.

Etlich die in Erfahrung der sprachen nicht die müsten/Mit denen ich an weit gelegenen orten daruon geredt/ vermeintē es solt dis Kraut seinen Namen haben/von dem aller höchsten berg in Aetolia *παναιτώλιον* genandt/ welches berges *Plin. lib.4. cap.2.* gedenckt/ Etliche andere halten/ Er entspringe im von dem Ort Panchaia in Arabia geles

gen/ do der Wier auch wachset/ von welcher Landtschafft *Vergil. 2. Aenei. singet* / vnd nement das dohar/ das im derselbigen gegene (wie auch auff vorgeleste berg) dis Krauts treffenlichen vil wachset.

Herr Paul Pfünzinger/ der Küniglichen wurde auß Hispaniē Cantzler/ Redt gegen mir/das ers fur ein versamleten namen hielt/ der von den zweyen wortten *παν* *ἄκεσία* componiert/ do das Erste den *Satyrum Pan* (der fur aller Hirten Gott bey den Heiden gehalten) das ander aber/den namē eines vngeschickten Arzets beudeut/ der zü der zeit des Königs *Deucalionis* gelebe vnd alle schmerzen vñ

Kranckheiten durch sein vnfließ gemehret hat/ Derhalben weil der Hirten Gott *Pan*/ mit disem gewechs/ den schmerzen wider gestilt/haben sie *παν* vor/ vnd *ἄκεσία* nachgestelt/ als wolten sie damit züerstehn geben/ das *Pan* dem *ἄκεσία* mit Curirē vberlegen were/vnd Recitirt diser trefflichen Mann den spruch.

Pan curat oues, ouiumq; Magistros.

Wann es nun also gelthen solt/so möchtes auch vom Gott *Pan* / vnd dem wort *Ace* /welches etliche völscher *Corrūpiren* vñ fur *Acerbus* herb oder Bitter brauchen/*Panaces* oder *Pans* Bitterkeit heissen. Thun disem allem sey wie im wölle/so findet man im alter Judischer schrift/von einem kraut vnd Wurtz *צוריה* (foribesch oder Balsamkraut/ des gestalt/geruch/vnd tugende/sich eben mit dis Krauts gestalde vnd beschreibung *Concordirt*/ als lein fehlet dises/das die bletter nicht so groß sind/welches keinen *Simplicisten* irren soll/Dann wie mit allein *Paracelsus* sagt/ sinder ich auch an mancherley Gewechsen wargenommen habe / so begibt sich oft/ das von wegen des geneigtenen himmels/der Art des Wassers / oder der Eigenschafft des Erdrichs / an denen orten da die kreutter stont/die denselbigē so anmuetig sind/also das sie dermassen zünehmē/ oder aber so das wi-

Lucian. lib 9. Lucetius.

צוריה

παναιτώλιον.

Verg. 2. Aeneid.

Pannagh.

צוריה

πανακες. Herr Paul Pfünzinger. *Pan Ein Gott der Hirten.*

derspil sich findet/ zü wachsen verhindert/ vñ so gar Durr oder Klein werden/ also das sie in selbert nicht mehr gleich schendē.

Es wirdt aber darmit wir Widerumb zü Namen kommen) der Balsam in Hebraischer sprach auch *צוריה* oder *Pannagh* genandt/ Derhalben wol möglich sein mag/ das der Nam *Panax* oder *πανακες* / von den Juden auß dem wort *Pannagh* auff die Griechen kummen/vnd nach art irer schrift *πανακες* gened worden/ Es stimmet auch nicht so gar vbel zü samen / weil etliche meinē/das s. Icher nam disem heilsamen Balsamkraut/ von dē wortten *πανακες* *ἀκεία* / das ist *à sanādis omnib. morbis*

erwachsen / Weil dann dem Balsam die höchste Cur aller Kranckheiten auch zügelegt wurde/ so kan wol sein / das derhalben die Alten Juden dises seiner tugende / vnd (weil sie domahlen den Rechten Balsam bey inen im Syrien gehabt) nicht derhalben das es der rechte Balsam seye/ sinder nur im gleichnus weis / wie wir das Kraut *Tausen*

ἄκεσία Ein Bölpischer Ort *Deucalio. Rec. Alte Juden.*

... halben/



Weiplichs leibs Signat.

Gleicher gestalde Wie Inn dem Zweitten Capittel/ die gemeine *Signatur* / der gröberē vñ Irdischeren teilen des ganzen Männlichen leibs/durch das vollkommen vnd mit Wurzen/ Stengel vnd Soamen gezierte gewechs der Meisterwurtz bedeytet/ vñ züerstehn gegebē wirdt/ Also vnd gleicher gestalt werden durch dis gegenwertig kraut *Panax* (aus vrsach das der Männlich wie auch Weiplich / Also der noch jüngen weder zü Mann noch zü Weib geworden vnvollkommen/vnd blöde Kinderlich Körper/ nicht allein an iren geberden/ an Gemüetern/vnd Sinnlicher Krafft/sunder auch inn iren *Qualiteten/ Complexionen* vnd Naturen großlich vñderscheiden/vnd jeglicher Körper etz was für sich selbert allein vnd mit den anderen beiden nicht gemein hat/ also (sag ich) werden diselbigen begreifflichen vnd beweglichen Fleischigen/ also die beweglichen vnd Rühenden Eröspeltigen/wie dann auch die beweglichen sichten/vñ vnrichtigen *Musculi* auch deren *fibra* vnd Zeserlein oder Permentlein des ganzen Weiplichen leibs/von wegen der groben gestalt vnd art/ dis gewechs *Signiert* vnd bezeichnet. Welches also züerstehn/ ist / das alle *Subtiliteten*/wirkliche krefft vñ Tugend/disen Oberzelen *partibus*/in im Curiren vil Numertiger / auch Ehwirkens der/vnd bas hülflicher/ weder die so etwas Suttiler oder Zarter Welchs also von den drey Ewigesten vnd vnzerenlichesten Kressen/ Nemlich von der Weisheit Göttlicher Substanz/von der ersten Natürlichen Materien/vnd von der Inäuencischen oder der Himelischen Qualitet/also den aller Fertisten theilen züerordnet seindē. Wie dann solches in folgenden Ca. außstlicher/ vnd bas Verstandlicher/ben den ganzen Körperdeittendē gewechsen/ Inn disem Ersten Buch(nachordnung wils Gott) sol anslicht gebracht/anzeigt vnd menniglich zü gut Eröffnet werden.